

Protokoll

Sitzung: Zukunft Gaskessel / Lärmschutzmassnahmen / Ersatzbau Villa Fantasie

3.11.2009, Gaskessel Biel

Teilnehmer: Hans Stöckli (Stadtpräsident), François Kuonen (Stadtplanungsamt), Marcel Meier (Jugend und Freizeit), 40-50 Vertreter des AJZ Biel.

Protokollschreiber: Samuel Kunz, samuelkunz@gmx.ch

Themen:

- Einleitung / Vorgeschichte
- Stand der Dinge, Situation Gaswerkareal
- Ersatz Villa
- Weiterführung Betrieb Gaskessel
- Weiteres Vorgehen

Vorgeschichte

2005 Zonenplanänderung mit Mitwirkung AJZ. Petition mit 5000 Unterschriften an den Stadt- und Gemeinderat 2006 übergeben. Teilerfolg AJZ: Dienstbarkeit im Zonenplan: Keine Wohnzone im nördlichen Bereich (Wiese bei Depot Stadttheater).

2007 und 2008 Einsprache SABAG Areal der Gruppe Wohnungsnot. Abgelehnt ohne Einigung.

Frühling 2008 Kontaktaufnahme Stiftung Bachmann ohne Erfolg oder Antwort. 2008 erste konkrete Gespräche mit Stadt am 3. Juli 2008. (Marcel Meier, Hans Stöckli, Pierre Yves Moeschler, Peter Walther, Francois Kuonen). Sitzungsprotokoll bestätigt Standort.

Brief 7. Oktober 2008 an Gemeinderat von AJZ zur Standortfrage.

Ebenfalls im Herbst 2009: Motion der Stadträtin Emilie Moeschler zur Villa Fantasie im Stadtrat mit Fragenkatalog zu ev. Verkauf der Villa Fantasie und zeitgleich bereitstehendem Ersatzraum.

Juni 2009 wird im Stadtrat die Motion von HUK Standort Gaskessel/Lärmschutzmassnahmen/Ersatz Villa angenommen.

Nach Druck von AJZ via Gemeinderat erste Sitzung mit Marcel Meier und François Kuonen zu Ersatz Villa am 25.8.2009, daraufhin Brief vom AJZ an die Stadt als Reaktion auf das Protokoll mit Nennung einer geforderten Quadratmeter-Zahl für den Ersatzbau der Villa Fantasie von 600qm.

Stand der Dinge, Situation Gaswerkareal

Überbauung SABAG- Areal ist realisiert, ebenso die Überbauung des Drahtwerkareals (Altersheim) und das Gebäude der Firma ORANGE.

Geplant ist:

- Platzgestaltung, Projekt „Regenpfeiffer“
- Zentrales Verwaltungsgebäude Stadt
- Anbau „Shopping Central“ auf der aktuellen Baulinie bis zur Gartenstrasse mit Elektronik Fachmarkt „Saturn“.
- Anpassung des Zonenplans wegen Höhe des Verwaltungsgebäudes

Noch nicht geplant:

- 2 – 4 stöckige Tiefgarage Gaswerkareal
- Gebäude auf der Barbariewiese (Erweiterung ORANGE?)
- Ersatz Villa Fantasie / Anbau Gaskessel
- Lärmschutzmassnahmen Gaskessel

Ersatz Villa

Im März 2010 kommt der Ausführungskredit für die von der Stadt geplante Überbauung und Platzgestaltung auf dem Gaswerkareal in den Stadtrat, im Juni will man damit vors Volk.

Für den Anbau selber braucht es unter Umständen keinen Volksentscheid, da der Betrag den finanziellen Entscheidungsspielraum des Gemeinderates nicht sprengt.

Projekt: Den Ring um den Gaskessel fertig bauen und / oder ein Turm bei der Feuerstelle.

Die Stadt geht dabei weiterhin von einer Ersatzfläche von 300qm aus (Villa ohne Dachstock & UG). Die geforderten 600qm seien bei den herrschenden Platzverhältnissen schwer realisierbar.

Das AJZ besteht auf 600qm (Realersatz inkl. UG & Dachstock) wegen dem tatsächlichen Platzbedarf bestehender und neuer Projekte sowie erhöhtem Platzbedarf für den Unterhalt. Weiter braucht auch der Gaskessel neuen Raum, um die stark erhöhte Nutzung bewältigen zu können.

Aus den Reihen des AJZ kommt der Vorschlag, einen Architekturwettbewerb anzustrengen, auf Basis der Anforderungen des AJZ.

Die Vertreter der Stadt gehen nicht auf diesen Vorschlag ein.

Hans Stöckli gibt folgende Garantie ab: „Die Stadt ist bereit zusammen mit dem AJZ ein Projekt zu entwickeln, welches den heutigen und zukünftigen Platzverhältnissen des AJZ entspricht, im Rahmen der Nettofläche Villa Fantasie und auf der in der Planung Esplanade zur Verfügung stehenden Fläche.“

Weiter: Wenn die Planer entsprechende Lösungen finden, darf die Fläche auch mehr als 300qm betragen.

Dafür steht momentan ein Kostendach von max. 1Mio CHF für den Ersatz Villa und 250'000 CHF für Lärmschutzmassnahmen zur Verfügung.

Für das AJZ ist die plötzliche Hektik unverständlich. Während 3 Jahren passiert nichts, obwohl das AJZ Verhandlungsbereitschaft signalisiert hat, nun plötzlich müssen innerhalb von 3 Monaten langfristig nachwirkende Entscheidungen gefällt werden und auf die Schnelle ein Projekt aufgeleitet werden. Die Beschränkung auf ein Investitionsvolumen von maximal 1Mio. CHF für den Ersatz der Villa Fantasie, ohne dass die bestmögliche Lösung für das AJZ und die Anstösser bereits eruiert ist, ist zudem für das AJZ unverständlich in Anbetracht der bereits seit 40 Jahren dauernden und zukünftigen Wertschöpfung für die Stadt in den Bereichen Kultur, Sozialwesen und offener Jugendarbeit.

Die Stadt könnte sich vorstellen, dass das AJZ zusätzlich zu den städtischen Investitionen von 1 Mio. CHF für den Ersatz Villa Fantasie Eigenleistungen erbringt, ähnlich wie bei der Chessu- Renovation im Jahr 1994.

Weiterführung Betrieb Gaskessel

Statement Hans Stöckli: „Die Stadt setzt alles daran, dass das AJZ als A-J-Z bleibt.“

Statement Marcel Meier: „Der Kulturbetrieb muss so weitergelebt werden können wie bis anhin. Es ist klar, dass es dafür Lärmschutzmassnahmen braucht.“

Frage des AJZ: Wie wird die Stadt reagieren auf Lärmklagen von Anwohnern, Forderungen nach eingeschränkten Öffnungszeiten etc.?

Antwort Hans Stöckli: „Das AJZ hat sich dafür entschieden, im neuen Zentrum zu bleiben und trägt dafür die Konsequenzen. Wer hier einzieht weiss, wo er hinzieht. Die Stadt setzt mit der Investition ein starkes Zeichen!“

Das AJZ hält dazu fest: An diesem Ort zu bleiben, war die einzige Möglichkeit, da keine wirklichen Alternativen angeboten wurden. Dieser Entscheid steht. Das AJZ ist bereit, sich im Rahmen des Möglichen an die neue Situation anzupassen, ohne den Betrieb einzuschränken.

Es kann schlussendlich nicht das Problem des AJZ sein, wenn Neubauten ohne angemessene Lärmschutzmassnahmen erstellt werden,.

Weiteres Vorgehen

Der von der Stadt ins Auge gefasste Fahrplan (Stadtrat im März) wird fallengelassen, da unrealistisch bei den Entscheidungswegen des AJZ.

Das AJZ bildet eine interne Arbeitsgruppe, um die Anforderungen Villa & Gaskessel zu eruieren.

Anschliessend entwickelt das AJZ zusammen mit Herrn Saager (Bauamt) ein Pflichtenheft für die beiden zu tätigen Investitionen.

Mediation durch Marcel Meier, Entwicklungsgruppe ergänzt durch verschiedene Fachleute.

Für die Benützerversammlung (BV) AJZ Biel: